

# Wilsdruffer Tageblatt

Fernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postfachkonto Dresden 2640

Original liegt mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 3 Uhr für den folgenden Tag, bezugsfertig bei Selbstabholung monatlich 20, durch unsere Mitglieder zugewiesen in der Stadt monatlich 20, auf dem Lande 25, durch die Post bezogen vierteljährlich 60, mit Zustellungsgebühr. Die Postgebühren sind Postleuten sowie andere Mitglieder und Geschäftskunden nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. Im Falle Meierei, Krieg oder sonstiger Verhältnisse können die Lieferungen der Zeitung oder Räumung des Bezugsgebietes.



Inserentenpreis 20. Für die 6 getheilte Spaltenhöhe oder deren Raum, Resten, die 2 getheilte Spaltenhöhe 20. Bei Wiederholung und Jahresvertrag entsprechender Preisnachlass. Bekanntmachungen im amtlichen Teil (nur von Behörden) die 2 getheilte Spaltenhöhe 20. Nachweisungsgebühren 50 Pfg. Einzelmannschaften bei normalem 10 Uhr. Für die Möglichkeit der durch Fernruf übermittelten Einzelnen Übernahmen wir keine Garantie. Jeder Textantrag erlösch, wenn der Betrag durch Ringe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Ruchlos gerät.

Erscheint seit dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Amtsgerichts zu Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rossen.

Verleger und Druck: Arthur Zschunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Bäßig, für den Inseratenteil: Arthur Zschunke, beide in Wilsdruff.

Nr. 1

Sonntag den 1. Januar 1922.

81. Jahrgang

## Ämtlicher Teil.

Arbeitgeber und Behörden ausschneiden!

### Bekanntmachung betreffend die neuen Vorschriften über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn.

#### I. Erhöhung der Ermäßigungen und Abrundung.

Durch das Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 20. Dezember 1921 (Reichsgesetzblatt S. 1580) sind mit Wirkung vom 1. Januar 1922 die in § 46 Absatz 2 des Einkommensteuergesetzes vorgesehenen Ermäßigungen des vom Arbeitslohn einzubehaltenden Betrags für den Steuerpflichtigen, die Ehefrau und die Kinder verdoppelt und die Ermäßigungen zur Abgeltung von Abzügen verdreifacht worden.

Bei der Ausstellung der Steuerbücher sind die Erhöhungen in der Regel noch nicht berücksichtigt worden. An Stelle der auf dem Steuerbuch eingetragenen Jahresbeträge der Ermäßigungen von 120 M. für den Steuerpflichtigen, 120 M. für die Ehefrau, 180 M. für jedes zu berücksichtigende Kind oder für mittellose Angehörige, deren Berücksichtigung das Finanzamt zugelassen hat, und von 180 M. zur Abgeltung der Abzüge treten von der ersten Lohnzahlung im Kalenderjahr 1922 ab folgende Beträge:

240 M. für den Steuerpflichtigen,  
240 M. für die Ehefrau,  
360 M. für zu berücksichtigende minderjährige Kinder oder mittellose Angehörige und  
540 M. zur Abgeltung der Abzüge.

Die auf dem Steuerbuch von der Gemeinde vermerkte Jahresgesamtermäßigung ist also — wenn nicht bereits die erhöhten Ermäßigungen auf dem Steuerbuch eingetragen worden sind — in jedem Falle zunächst zu verdoppeln und danach sind weitere 180 M. zuzusetzen. Die dem so ermittelten Jahresbetrag entsprechenden Ermäßigungen bei vierteljährlicher, monatlicher, 14-tägiger, wöchentlicher oder täglicher Lohn- oder Gehaltszahlung oder der Lohnzahlung nach Stunden sind aus der auf der Rückseite des Steuerbuchs befindlichen Tabelle zu ersehen.

Im einzelnen betragen die Ermäßigungen vom 1. Januar 1922 ab:

im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Kalendermonate monatlich je 20 M. für den Steuerpflichtigen und die Ehefrau, 30 M. für jedes Kind sowie für mittellose Angehörige, deren Berücksichtigung das Finanzamt zugelassen hat, und 45 M. zur Abgeltung der Abzüge;

im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Kalenderwochen je 4,80 M., 7,20 M. und 10,80 M. wöchentlich,

im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Arbeitstage je 0,80 M., 1,20 M. und 1,80 M. täglich und

im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für kürzere Zeiträume je 0,20 M., 0,80 M. und 0,45 M. für je 2 angefangene oder volle Arbeitsstunden.

Die Arbeitnehmer (Lohn-, Gehalts-, Ruhegehaltsempfänger und Empfänger von Renten- oder Pensionen) haben das von der Gemeinde für sie ausgestellte Steuerbuch sofort ihrem Arbeitgeber oder der die Bezüge zahlenden Stelle zu übergeben. Der Arbeitgeber darf nur die auf dem Steuerbuch vermerkten Angehörigen bei Vornahme der Ermäßigungen berücksichtigen. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli 1921, also mit Wirkung vom 1. Januar 1922, dürfen insbesondere zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige, aber über 17 Jahre alte Kinder, die eigenes Arbeitseinkommen beziehen, beim Haushaltungsvorstand nicht mehr berücksichtigt werden.

Der nach Vornahme der Ermäßigungen einzubehaltende Betrag ist im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Kalendermonate oder -wochen auf volle Mark nach unten, im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Arbeitstage auf volle 50 Pfg. nach unten, im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für kürzere Zeiträume auf volle 10 Pfg. nach unten abzurunden.

#### II. Verwendung der einbehaltenen Steuerbeträge.

1. Verwendung von Steuermarken.  
Die Steuermarken sind von der ersten Lohnzahlung im Kalenderjahr 1922 ab in die losen Einlegebogen des Steuerbuchs einzulegen und zu entwerten. In die bisherigen Steuerkarten sind Steuermarken für die nach dem 31. Dezember 1921 erfolgten Lohnzahlungen nicht mehr einzulegen.

2. Unmittelbare Einzahlung oder Ueberweisung.  
Arbeitgeber, denen die unmittelbare Ablieferung der einbehaltenen Beträge gestattet worden ist, und Behörden (mit Ausnahme solcher, denen die Ablieferung nach dem erleichterten Verfahren genehmigt worden ist) haben von der ersten Lohn- oder Gehaltszahlung im Kalenderjahr 1921 ab die einbehaltenen Beträge nicht mehr an die Stadt- oder Ortsteuereinnahme, sondern an die für ihre Betriebsstätte oder ihren Sitz zuständige Finanzkasse abzuliefern. Die einbehaltenen Beträge sind unmittelbar nach der Lohnzahlung in einer Summe ohne Befügung von Gesamt- oder Einzelnachweisungen, jedoch unter der Bezeichnung als Steuerabzüge und unter Angabe der Lohnperiode und der genauen Anschrift des Arbeitgebers oder der Behörde (Rassenstelle) an die Finanzkasse einzuzahlen oder zu überweisen.

Der Arbeitgeber oder die Behörde hat für jeden Arbeitnehmer von der ersten Lohnzahlung im Kalenderjahr 1922 ab ein Steuerüberweisungsblatt zu führen. Die Ueberweisungsblätter können von Anfang Januar 1922 ab von den Finanzämtern unentgeltlich bezogen werden. In dem Ueberweisungsblatt ist vom Arbeitgeber bei jeder Lohn- oder Gehaltszahlung der Tag der Auszahlung, der gesamte Verdienst und der einbehaltenen Steuerbetrag einzutragen. Am Schlusse jeden Kalendervierteljahres sind die Steuerüberweisungsblätter aufzurechnen, die Summen in Nachweisungen, die nach Wohnortgemeinden der Arbeitnehmer — in Dresden nach Finanzamtsbezirken — getrennt aufzustellen sind, zu übertragen und mit den Nachweisungen und einer Zusammenstellung bis zum Schlusse des Ablaufs des Kalendervierteljahres folgenden Monats, erstmalig also bis zum 30. April 1922, an das für die Betriebsstätte des Arbeitgebers zuständige Finanzamt abzuliefern.

Die Durchführungsvorschriften zum Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 3. Dezember 1921 (Zentralblatt für das Deutsche Reich Seite 918), in denen die Muster der Steuerüberweisungskarte, der Nachweisung und der Zusammenstellung abgedruckt sind, können im Buchhandel bei Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 43/44, bezogen werden.

An dem durch die Verordnung vom 11. Juli 1921 (Zentralblatt für das Deutsche Reich Seite 661) für Behörden zugelassenen erleichterten Verfahren hat sich nichts geändert. Rossen, am 30. Dezember 1921.

Das Finanzamt.

Anzahlungen auf Umsatzsteuer. Nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers können die Steuerpflichtigen schon jetzt Anzahlungen auf ihre Anfang 1922 fällige Umsatzsteuer 1921 leisten. Die Anzahlungen werden nach 5 vom Hundert vom Tage der Zahlung bis zur Fälligkeit der Steuer (zwei Wochen nach Zustellung des Steuerbescheides), längstens jedoch bis zum Ablauf des dritten Kalendermonats nach Schluß des Steuerabschnittes, verzinst. Eine Vergütung von Zinsbeträgen unter 5 Mark findet nicht statt. Bei Bemessung der Anzahlungen können die Steuerpflichtigen von den Beträgen ausgehen, die sie in ihren im Januar 1922 eingzureichenden Steuererklärungen angeben.

Da nach einem zur Beratung stehenden Gesetzentwurf vierteljährliche Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer vorgesehen sind und im April 1922 voraussichtlich die erste Vorauszahlung auf Umsatzsteuer für 1922 zu leisten sein wird, so empfiehlt sich zur Erleichterung der dadurch entstehenden Zahlungspflicht Anzahlungen auf Umsatzsteuer 1921 baldmöglichst zu leisten.

Die Anzahlungen können an die hiesige Stadtsteuerkasse geleistet werden. Wilsdruff, am 30. Dezember 1921.

Der Stadtrat.

### Mittwoch den 4. Januar 1922, abends 7 Uhr öffentl. Sitzung der Stadtverordneten.

Die Tagesordnung hängt im Verwaltungsgebäude aus.

Wilsdruff, am 31. Dezember 1921.

Der Bürgermeister.

#### Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Der Reichskanzler will im Reichstage unabhängig von der Frage der großen Koalition ein Steuerkompromiß zwischen den Parteien anstreben.

\* Dr. Rathenau beabsichtigt angeblich, Vorschläge zur Änderung des Weidener Abkommens zu machen, um die englischen Bedenken zu beseitigen.

\* Der Eisenbahnerstreik hat sich verschärft. Auch in Berlin wurde ein Streikbeschluss gefaßt.

\* Die Reparationskommission empfing in Paris die deutschen Delegierten und erklärte, die deutsche Forderung auf Zahlungsausgleich könne erst nach dem Empfang näherer Auskünfte geprüft werden.

#### Der Uboot-Konflikt.

Das historische Kriegsgespenst.

Die Weigerung Frankreichs, sich mit der ihm in Washington zugesandenen Zahl von Ubooten zu begnügen (die Franzosen fordern bekanntlich fast das Dreifache), hat in England und Amerika sehr viel böses Blut gemacht. Nach der Mitteilung Sarraus über das von Frankreich beschlossene Programm für seine Uboote und Hilfschiffe wurden a He Vermählungen zur Erreichung eines Abkommens bezüglich der Einschränkungen der Uboots-

und Hilfschiffsmasse aufgegeben. Der amerikanische, der italienische und der japanische Delegierte drücken ihr Bedauern darüber aus, daß ein Abkommen nicht möglich

sei. Valfour erklärte, während es undenkbar sei, daß etwas anderes als Freundschaft zwischen Großbritannien und Frankreich herrschen könnte, beweist die Geschichte, daß beide Länder in der ferneren Vergangenheit in Streit miteinander gewesen seien. Angenommen, daß das Undenkbare (!) geschehe und die Allierten zu Feinden würden, so sei es vollkommen klar, daß in diesem Falle die britische Überlegenheit an Großkampfschiffen das Leben Frankreichs keinesfalls auch nur für eine Stunde gefährden würde. Wenn Frankreich jedoch die größte Ubootflotte der Welt

besitze, so könne es diese Flotte, wenn es wollte, zur Zerstörung des Handels benutzen, und es sei schwer zu glauben, daß in Zeiten der Gefahr Frankreich diese Flotte nicht so verwenden würde. Die Uboote seien eine mächtige Waffe nur zu einem einzigen Zweck, nämlich zur Zerstörung des Handels. Großbritannien müsse offen erklären, daß es die geschaffene Lage nicht gleichgültig ansehen könne.

#### Koalitions- und Steuerfragen.

Mittel- oder Linksblock?

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird Dr. Wirth einige Tage vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages die Führer der Sozialdemokraten, des Zentrum, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei zu einer Besprechung einladen, um ihnen nahezu legen, sich über ein

Kompromiß über die Steuerfragen

zu einigen. Er wird dabei auch auf die schwierige außenpolitische Lage und darauf hinweisen, daß die ganze Politik der Regierung in letzter Zeit von dem Gesichtspunkte ausgegangen sei, daß eine Balancierung des Etats erfolgen werde. Wenn es auch nicht gelinge, bis zur Steuerberatung die große Koalition zu schaffen, so sei er doch davon überzeugt, daß es ihm gelinge, die genannten Parteien zu einem Kompromiß in der Steuerangelegenheit zusammenzuführen.

Einen von der Ansicht des Kanzlers abweichenden Standpunkt nimmt der Reichspräsident Loebe ein, der jetzt in einem Breslauer Blatt für eine Einigung der beiden sozialdemokratischen Parteien mit der Begründung eintritt, daß ein solcher Block ein ganz anderes innen- und außenpolitisches Gewicht haben würde, als es bei der



gegenwärtigen Gruppierung der Parteien möglich sei. Der trennenden Momente der Parteilichkeit seien immer weniger geworden. Das Verdammungsurteil der Unabhängigen gegen die

**Beteiligung an einer bürgerlichen Koalition**  
Könne nicht mehr aus ehrlichem Herzen kommen, in einem Augenblick, in dem die USP verlange, daß ein bürgerlicher Kanzler wie Brüch im Amt bleiben solle und auch das Verbleiben der sozialistischen Minister im Kabinett von ihnen gefordert werde. Es müsse darum auch, wenn die Zeit zur Einigung noch nicht reif sei, wenigstens eine Arbeitsgemeinschaft gebildet werden.

## Neueste Meldungen.

**Rußlands Papiergeldüberflutung.**  
Berlin. In einem Moskauer Frankfurter heißt es: Der Goldrubel ist gegenwärtig ungefähr 100 000 Sowjetrubel wert. Im Jahre 1922 wird Rußland Papiergeld im Betrage von 200 Millionen Goldrubel ausgeben. Die Gesamtanzahl des Papiergeldes hat im Jahre 1921 ein Trillionen (1) und 900 Milliarden Papierrubel erreicht.

**Zusammenbruch der Lothringers Salzindustrie.**  
Straßburg. Die Lothringers Salzindustrie ist vollständig zusammengebrochen. Außer dem berühmten Solbad-Beck werden auch die Salinenwerke stillgelegt und Tausende von Arbeitern auf unbestimmte Zeit entlassen. Die Ursache des Zusammenbruchs ist darauf zurückzuführen, daß es der Lothringers Salzindustrie nicht gelungen ist, einen Ersatz für die verlorenen deutschen Absatzgebiete zu finden.

**Griechische Anleiheverläufe in England.**  
London. Die Times haben erfahren, daß die griechische Regierung in London Unterhandlungen für die Emission einer Anleihe von 15 Millionen Pfund Sterling auf dem Londoner Markt anknüpft wird.

**Eine italienisch-griechische Entente.**  
Rom. Der griechische Minister Giannaris sprach beim Außenminister della Torretta vor. Nach dem Blatt "Lacer" wurde dabei die Grundlage für das griechisch-italienische Abkommen bezüglich des kleinasiatischen Konflikts gefunden, der in der nächsten Konferenz in Cannes zur Diskussion steht.

**Rußisch-polnische Wirtschaftsverhandlungen.**  
Warschau. In der ersten Jahreshälfte, sofort nach Rückkehr des zurzeit in Wladlau weilenden Sowjetgesandten in Polen, sollen in Warschau die russisch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen beginnen. Der Vorsitzende der Handelsabteilung der Warschauer Sowjetverwaltung hat bereits im Auftrag seiner Regierung zahlreiche große Kaufverträge mit polnischen Industriellen unter Ausschaltung jedes Zwischenhandels abgeschlossen.

**Sowjetverluste in Karelen.**  
Helsingfors. Am 27. Dezember kam das 90. Rote Reglement aus Petersburg in Sowjetrußland an und griff am folgenden Tage Vorkaerwi mit sechs Kompanien an. Nach heftigem Kampfe wurde der Feind, dessen Verluste sehr groß sind, zerstreut. Die Verluste der Karelier sind verhältnismäßig gering.

## Letzte Drahtberichte des „Wilsdruffer Tageblattes“.

### Bevorstehende Einigung im Eisenbahnerstreik.

Eine Erklärung der Gewerkschaften und des Reichsverkehrsministers.

Berlin, 30. Dez. Im Verlaufe der heute nachmittag im Reichsverkehrsministerium stattgefundenen Besprechung mit den Eisenbahnerorganisationen ist folgende Erklärung abgegeben worden: „Die unterzeichneten Parteien des Reichslohnabkommens geben die Erklärung ab, daß zwischen ihnen über die Lohnverhältnisse der Arbeiter Verhandlungen geführt werden, die begründete Aussicht auf eine befriedigende Lösung bieten. Sie legen entschiedenen Wert darauf, daß an anderen Orten des Reichsgebietes keine Sonderverhandlungen gepflogen werden. Deutscher Eisenbahnerverband, gez. Scheffel. Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und Eisenbahnerverband, gez. Brune. Allgemeiner Eisenbahnerverband, gez. Scaruppe. Der Reichsverkehrsminister, gez. Gröner.“

Berlin, 30. Dez., 8,40 Uhr abends. Die Verhandlungen im Reichsverkehrsministerium über die Ausgestaltung der Feuerungsabfälle der Eisenbahnarbeiter dauern an. Sie sind von 8,30 Uhr auf 9,45 Uhr abends vertagt worden. Allseitig besteht das ernsteste Bestreben, noch heute zu einer Einigung zu gelangen.

Keine Streikgefahr in Sachsen.  
Die Meldungen aus Berlin über ein Umschlagreifen des Streiks werden an zuständiger sächsischer Stelle stark bezweifelt.

Man hält es für ausgeschlossen, daß es irgendeine zuständige Instanz gewesen sein könnte, die in Groß-Berlin den Streik ausgerufen habe, glaubt vielmehr, daß es unverantwortliche Stellen und radikale Treiber gewesen sein müssen, wenn überhaupt von der Auslösung eines Streikes gesprochen werden könnte. Der Deutsche Eisenbahnerverband, Bezirk Sachsen, hat jedoch ein Flugblatt ausgegeben, das die sächsischen Eisenbahner vor einem Streik warnt, weil Sonderbestrebungen einzelner Gruppen nicht im Interesse der Eisenbahner selbst liegen können und nur eine Gefahr für das Land bedeuten, und das die Eisenbahner auffordert, die Anweisungen ihrer zuständigen Vertretungen abzuwarten.

Wie wir weiter hören, hat der Deutsche Eisenbahnerverband, Bezirk Sachsen, von Berlin bisher keinerlei Anweisungen erhalten, die sich auf die Angelegenheit beziehen. Am 2. oder 3. Januar wird übrigens, soviel wir wissen, erst die Vorstandssitzung sich mit diesen Dingen befassen und darüber Beschlüsse fassen können.

## Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, am 31. Dezember.

□ Jahresbilanz. Wieder läuten die Silvesterglocken das neue Jahr ein. Wie feriallich, wie eigen ihr Schall an unser Ohr, in unsere Seele dringt. Wie Verschiedenes sie uns sagen mit ihrem ehernen Klang. Dem einen läuten sie noch einmal verlorenes Glück, verlorene Hoffnung zu Grabe, dem andern läuten sie ein neues Leben, ein neues Glück ein. Der frohen Jugend läuten sie wie Freudenglocken, die zum wohnwollen Lebensstufen laden, dem reifen Alter läuten sie wie Abendglocken, Feiertagsglocken des Lebens. Und denen, die auf der Höhe des Lebens, des Wirkens und Schaffens stehen, denen rufen sie mahnend und warnend zu: „Steh' still am heutigen Tage, schau zurück auf das, was du vollbracht hast, blicke vorwärts auf das, was dir noch zu tun bleibt! Gehe nicht vorüber an der Stunde, die zwei Lebensabschnitte scheidet, stehe still am Markstein der Zeit und des Lebens. Vielleicht ist dieser Markstein ein Grenzstein, der viel für dich zu bedeuten hat. Vielleicht ist er ein Wendepunkt in deinem Dasein. Vielleicht bedeutet er die Erfüllung all deiner Hoffnungen, die Belohnung für dein treues Streben, die Erlösung von deinem Leid. Ein Grenzstein ist der Neujahrstag. Und wie der Wanderer am Grenzstein hält und hinüberschaut in das Land, das er verlassen hat, und vorausblickt in das neue Land, das sich vor ihm aufstut, so sich auch du still und blicke zurück, schau voraus! Sei dankbar für das, was dir gegeben ward, gib hin, was dir genommen ward! Noch einmal erseue dich am Guten, verabschiede dich am Guten, und hat dir das alte Jahr auch viel des Traurigen und wenig des Fröhlichen gebracht, bist du auch fast zusammengebrochen unter der Last deines Kummers, deiner Sorge, so bedenke doch in deinem Herzen das Wort, daß alle Dinge zu unserm Besten dienen müssen. Und hebe dein Haupt auf in der tröstlichen Hoffnung, daß nun die besseren Tage kommen werden und daß das neue Jahr ein frohes, gesegnetes sein werde. Hast du aber Freudiges und Fröhliches erlebt, dann geh dankbar und froh in das neue Jahr hinein. Dankbar und froh! Und mit festen Vorsätzen! Mit dem festen Willen, deine Pflicht zu tun, immer und allezeit! Dazu mögen die Silvesterglocken ein erstrebtes „Prosit Neujahr“ läuten!

— Die erste Nummer des „Wilsdruffer Tageblattes“ vom Jahrgang 1922 gelangt mit vorliegender Ausgabe in die Hände unserer Leshaber. Dunkel liegt der Zeiten Schoß vor uns. Was aus ihm emporsteigen wird, wird als getreuer Chronist das „Wilsdruffer Tageblatt“ auch fernerhin mit gewohnter Schnelligkeit, Sachlichkeit, Zuverlässigkeit und leichter Uebersicht berichten. Wir hoffen, daß alle unsere Leser auch für 1922 uns die Treue halten werden. Auf das Treueverhältnis, das sich zwischen den Lesern und dem Heimatblatt als Freund von Familie und Haus aufbaut, gründen wir die Hoffnung und den Wunsch, daß zu dem treuen Leserkreis des „Wilsdruffer Tageblattes“ immer neue Glieder sich gesellen mögen. Gerade die Anerkennung sowie die Anregungen, die wir aus allen Kreisen empfangen und im Sinne der an uns heranretenden vielseitigen Wünsche in die Tat umsetzen, geben einer im Heimatboden stehenden Tageszeitung, zu der das „Wilsdruffer Tageblatt“ durch seine jahrzehntelange Entwicklung geworden ist, ja erst den für ein nutzbringendes Wirken unbedingt erforderlichen Rückhalt. So wird das „Wilsdruffer Tageblatt“, über den Parteien stehend, auch ferner zum Besten des Allgemeinwohls seine Feder führen, dankbar für jede Anregung, aufricht und sachlich gegenüber Auseinandersetzungen, wie sie der Kampf der Meinungen mit sich bringt, immer aber im Sinne eines gerechten Ausgleichs zutage tretender Gegensätze.

— Ein treuer Mieter ist Herr Maschinenarbeiter Otto Döring, der am morgigen Tage 25 Jahre ununterbrochen in dem Hause der Frau Bäckermeister Schirmer in der Fiedler-

straße wohnt. Ein erfreuliches Zeichen des guten Einvernehmens zwischen Mieter und Vermieter.

— **Fechtverein Wilsdruff.** Unter diesem Namen wollen die Damen und Herren, die bisher in dem mit dem 31. Dezember 1921 aufgelösten Fechtverein Wilsdruff der Sächsischen Fechtschule für Jugend- und Wohlfahrtsbestrebungen in unserer Stadt eine erfolgreiche Tätigkeit entwickelt haben, eine unabhängige, auf den gleichen Grundsätzen beruhende Organisation errichten. Die Gründungsverammlung ist für Montag, den 2. Januar 1922, abends 8 Uhr, in der „Alten Post“ angesetzt und jedermann, der Herz und offene Hand für diese Liebestätigkeit hat, ist herzlich dazu eingeladen. (Vgl. Anl.)

— Die neuen Vorschriften über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn werden vom Finanzamt Kossen in der heutigen Nummer veröffentlicht. Arbeitgeber und Behörden, sowie Lohn- und Gehaltsempfänger werden besonders darauf hingewiesen.

— Alle Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden ganz besonders auf die im amtlichen Teile der heutigen Beilage erscheinende Bekanntmachung des Landesfinanzamts Dresden hingewiesen, welche die vom 1. 1. 1922 ab dem Steuerabzug vom Arbeitslohn zugrunde zu legenden Sätze für Natural- und sonstige Sachbezüge enthält. In Anbetracht der Wichtigkeit der Bekanntmachung empfiehlt sich dringend deren Ausschneiden und Aufbewahren.

— Der Wechsel im Arbeitsministerium. Donnerstag mittag verabschiedete sich der mit Ablauf des Jahres aus dem Amt scheidende Arbeitsminister Hädel von den Beamten und Angestellten seines Ressorts. Der neue Arbeitsminister Rißau dankte seinem Vorgänger für die freundliche Begrüßung und Einführung in den Kreis der Beamten und Angestellten, die er seinerseits begrüßte. Er sei anderthalb Jahrzehntlang auf allen sozialen Gebieten tätig gewesen und komme somit aus dem Fach.

— Ein kleiner Bahnunfall ereignete sich gestern früh bei dem Haltepunkt Hauderode. Dort entgleisten beim Verschieben einige Kohlenwagen des staatlichen Steinkohlenbergwerkes. Erfreulicherweise kamen Menschen nicht zu Schaden, und der entstandene Materialschaden ist von keiner großen Bedeutung. Doch wurde das Gleis versperrt so daß die Wilsdruffer Reisenden des 7-Uhr-Frühzuges mit schnell herbeigerufenem Hilfszug nach Wilsdruff gebracht werden mußten.

— Umsehwig. Dem Tode entronnen ist der hier wohnhafte Zimmerer Oswald Rende. Die Stürme der vergangenen Tage hatten einen Draht einer 5000-Volt-Leitung zerissen. Als Rende früh nach seiner Arbeit ging, sah er auf der Süßstraße einen Draht liegen, er sahte denselben an und trug ihn nach der nahegelegenen Fiegelei. Nur dem Umstande, daß die Schutzvorrichtung an der Leitung sehr gute Erde hatte, ist es zu verdanken, daß Rende mit dem Leben davonkam.

— Hohenstein-Ernstthal. Mit dem Motorrad tödlich verunglückt ist nachts auf dem Heimwege von Crimmitschau der 27jährige Fabrikarbeiter Gottfried Kapitz von hier.

## Zeitbilder.

Daß unser Dichter — zu Neujahr stumm blieb? — Ganz selbstverständlich!! — wo's wieder Num gibt!!!

## Zum neuen Jahre.

Die zwölfte Stunde hat geschlagen,  
Das alte Jahr legt sich nun schlafen.  
In heilig-süßer Mitternacht  
Ein neues wieder ist erwacht.  
Die Gloden läuten mit ehernem Munde  
Des jungen Jahres Aufstehungsstunde.  
Da gib's ein frohes Jubilieren,  
Ein hoffnungsfreud'ges Gratulieren.  
Man bringt sich frohe Wünsche dar  
Auf ein gesund und glücklich Jahr.  
Und Schweigen sollen alle Sorgen  
Am aufsteigenden Neujahrsdromorgen.  
Der große Gott soll unser Führer sein,  
Mit ihm geben wir uns an ein;  
Er ist der rechte Steuerermann,  
Dem man sein Schiff vertrauen kann.  
Er wird es immer sicher führen,  
Damit wir nie den Kurs verlieren.  
Ob es auch kämpft mit Sturm und Wellen,  
Nur auch durch manche Klippe schnellen,  
Wenn auch des Schiffes Mastbaum bricht,  
Verzagen braucht man deshalb nicht!  
Wir können ruhig fahren weiter,  
Wenn unser Gott ist der Begleiter.  
Es leuchtet uns sein helles Licht!  
Und er verleiht die Seinen nicht!  
Wenn wir tun nach seinem Willen,  
Wird er Sturm und Wetter stillen,  
Daß wir auf hoher See nicht stranden,  
Sondern im Jenseits glücklich landen.

Roßfisch.

O. Johne.

Gesundes und glückliches  
neues Jahr  
wünschen ihrer werten Kundschaft,  
Freunden und Gönnern  
Arno Naumann u. Frau  
Schuhmacherei Herzogswalde.

Ein gesundes Neujahr  
wünschen ihrer werten Kundschaft  
Bäckermeister Kurt Friedrich und Frau  
Herzogswalde.

Herzlichen Glückwunsch  
unseren lieben Gästen und Gönnern  
zum Jahreswechsel.  
Karl Fischer und Frau,  
Wahlhof „Deutsches Haus“, Röhrsdorf.

Sommerfrische Landberg.  
Allen Freunden und Gönnern  
ein Profit Neujahr.  
Reinhardt Walther und Frau.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten  
zum Jahreswechsel  
die herzlichsten  
Glückwünsche.  
Rudolf Lehmann und Frau,  
Schloßmühle Sachsdorf.

Unserer werten Kundschaft und Freunden  
die besten Glück- und Segenswünsche  
zum Jahreswechsel!  
Bruno Rutschick, Schuhmachermstr., u. Frau,  
Klipphausen.

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten  
zum Jahreswechsel  
herzlichste Glück- und  
Segenswünsche.  
Hugo Arnold u. Frau, Bahnrestaurant Ullendorf-Röhrsdorf.

Herzlichste Glück- und Segens-  
wünsche zum Jahreswechsel  
entbietet ihrer werten Kundschaft,  
Freunden und Bekannten  
Fa. Max Gast, Bahnhof  
Ullendorf-Röhrsdorf.

Allen meinen werten Kunden zum Jahreswechsel  
herzliche Glück- und Segenswünsche.  
Erich Chemnitz und Frau  
Bäckerei Herzogswalde.



# Beilage zum Wilsdruffer Tageblatt.

Nr. 1.

Sonntag den 1. Januar 1922.

81. Jahrgang

## Bekanntmachung.

Natural- und sonstige Sachbezüge, die der Arbeitnehmer für Arbeitsleistungen erhält, sind als geldwerte Einkommensteile unbedingt beim Steuerabzug vom Arbeitslohn zu berücksichtigen. Der Wert solcher Naturalbezüge wird für den Bezirk des Landesfinanzamts Dresden mit Wirkung vom 1. Januar 1922 ab wie folgt neu festgesetzt. Die Ortsklasse I umfasst die Stadt Dresden, jedoch von den 1921 einverleibten Gemeinden nur die Gemeinden Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch. Zur Ortsklasse II gehören die Orte der Finanzamtsbezirke Annaberg, Flöha, Marienberg, Oberglauchau und Schöps und zur Ortsklasse III alle übrigen Orte des Landesfinanzamtsbezirks Dresden.

Hinsichtlich der Neufestsetzung des Wertes der landwirtschaftlichen Deputate wird auf die in den Tageszeitungen veröffentlichte Bekanntmachung vom 20. September 1921 hingewiesen. Nähere Auskunft über die Bewertung der der Familie des Arbeitnehmers gewährten Natural- und sonstigen Sachbezüge erteilen die Gemeindebehörden.

Gruppennummer	Gruppe der Arbeitnehmer	Ortsklasse	für die Person				Gesamtbeitrag der Wohnung, Verpflegung, Heizung und Beleuchtung für einen Arbeitnehmer ohne Familie	
			Wohnung	Vollverpflegung	Heizung	Beleuchtung	jährlich	monatlich
			„	„	„	„	„	„
<b>A. Arbeitnehmer mit Ausnahme der in der Land- und in der Forstwirtschaft Beschäftigten:</b>								
1	Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in einer ähnl. gehobenen Stellung, Handlungsgehilfen, Gehilfen in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitglieber, Lehrer und Erzieher, männl. und weibl.	I	660	5040	420	180	6300	525
		II	600	4540	400	160	5700	475
		III	540	3820	300	140	4800	400
2	Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Krankenpflegepersonal, männl. Gastwirtsangestellte, männl. Dienstboten, Handlungslehrlinge, Lehrlinge in Apotheken, Kellnerinnen, Hausnäherrinnen und Waschfrauen	I	400	4400	320	160	5280	440
		II	360	4100	300	160	4920	410
		III	320	3240	260	140	3960	330
3	Weibl. Dienstboten, Aufwärtinnen, Gewerbelehrlinge	I	320	3800	220	100	4440	370
		II	300	3600	200	100	4200	350
		III	240	2850	180	90	3360	280
4	Arbeitnehmer unter 16 Jahren	I	180	3000	150	90	3420	285
		II	180	3000	150	90	3420	285
		III	130	2640	150	80	3000	250

Nur teilweise gewährte Verpflegung wird wie folgt bewertet:

a) für Gastwirtsangestellte, Hausnäherrinnen und Waschfrauen	Ortskl.	Frühstück		Mittag	Abendbrot
		„	„		
b) für Aufwärtinnen	I	1.40	2.00	5.40	3.00
	II	1.30	1.85	5.00	2.75
	III	1.20	1.50	4.50	2.40
c) für Aufwärtinnen	I	1.25	1.80	4.80	2.50
	II	1.15	1.60	4.70	2.40
	III	1.00	1.25	4.25	1.75

**B. Arbeitnehmer in der Land- und in der Forstwirtschaft.**

1	Betriebsbeamte I. Kl. (Selbständige Betriebsleiter)	I	660	5040	420	180	6300	525
		II	520	4300	400	180	5400	450
		III	400	3860	300	140	4800	400
2	Betriebsbeamte II. Kl. (Inspektor, Verwalter, Obergärtner, Herrschaftsgärtner, Obermaier, Wirtschaftsrinnen, Mamfells)	I	600	4550	420	130	5700	475
		II	520	4000	400	120	5040	420
		III	500	3400	280	120	4200	350
3	Betriebsbeamte III. Kl. (Herrschaftsgärtner in kleinen Betrieben, Haushälterinnen)	I	400	4400	350	130	5280	440
		II	320	3800	220	100	4440	370
		III	300	3360	210	90	3960	330
4	Facharbeiter I. Kl. (Oberschweizer, Schürmeister, Leuteaufseher)	I	400	4400	350	130	5280	440
		II	320	3800	220	100	4440	370
		III	300	3360	210	90	3960	330
5	Facharbeiter II. Kl. (Schweizer, Bazarbeiter, Wirtschaftsgehilfen, Gärtnergehilfen, Waldwärtner, Brenner)	I	320	4300	350	130	5100	425
		II	270	3790	220	100	4380	365
		III	240	3100	180	80	3600	300
6	Männl. Arbeiter über 16 Jahre	I	270	3790	220	100	4380	365
		II	240	3600	200	100	4140	345
		III	220	2880	180	80	3360	280
7	Weibl. Arbeiter über 16 Jahre	I	180	3000	150	90	3420	285
		II	150	2730	150	90	3120	260
		III	120	2600	140	80	2940	245
8	Jugendl. Arbeiter u. Arbeiterinnen unter 16 Jahren	I	180	3000	150	90	3420	285
		II	150	2730	150	90	3120	260
		III	120	2600	140	80	2940	245

Zu A und B: Hat auch die Familie des Arbeitnehmers freie Verpflegung, so erhöht sich der Satz um  $\frac{2}{3}$  für die Frau und um  $\frac{1}{3}$  für jedes Kind.

Dresden, am 20. Dezember 1921.

Das Landesfinanzamt,  
Abteilung für Besitz- und Verkehrssteuern.

## Geldbußen statt kurzer Freiheitsstrafen.

Ab 1. Januar 1922.

Das mit dem Jahresbeginn in Kraft tretende Gesetz zur Erweiterung der Anwendung der Geldstrafe und zur Einschränkung der kurzen Freiheitsstrafen setzt den Höchstbetrag der Geldstrafen, die in reichs- oder landesrechtlichen Strafvorschriften bei Verbrechen, Vergehen oder Übertretungen angedroht sind, auf das Zehnfache, bei Verbrechen oder Vergehen aber auf mindestens einhunderttausend Mark fest. Soweit in reichs- oder landesrechtlichen Strafvorschriften der Höchstbetrag der Geldstrafe, die für einen Tag Freiheitsstrafe anzusetzen ist, besonders bestimmt ist, wird auf den zehnfachen Betrag erhöht.

### Keine Gefängnisstrafen unter drei Monaten.

Ist für ein Vergehen, für das nach den bestehenden Vorschriften Geldstrafe überhaupt nicht oder nur eben Freiheitsstrafe zulässig ist, Freiheitsstrafe von weniger als drei Monaten verurteilt, so ist an Stelle der Freiheitsstrafe auf Geldstrafe bis zu einhunderttausend Mark zu erkennen, wenn der Strafzweck durch eine Geldstrafe erreicht werden kann.

Bei der Festsetzung der Geldstrafe sind die wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters zu berücksichtigen. Ist dem Verurteilten nach seinen wirtschaftlichen Verhältnissen

nicht zuzumuten, daß er die Geldstrafe sofort zahlt, so kann ihm das Gericht eine Frist bewilligen oder gestatten, die Strafe in bestimmten Teilbeträgen zu zahlen. Das Gericht kann diese Vergünstigungen auch nach dem Urteil bewilligen. Es kann seine Entschlüsse nachträglich ändern.

### Ersatz der Strafe durch freie Arbeit.

Die Vollstreckungsbehörde kann dem Verurteilten gestatten, eine uneinbringliche Geldstrafe durch freie Arbeit zu tilgen. Nach Anhörung der Staatsanwaltschaft kann das Gericht anordnen, daß die Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe unterbleibt, wenn der Verurteilte ohne sein Verschulden außerstande ist, die Geldstrafe zu zahlen oder durch freie Arbeit zu tilgen.

Ist vor Inkrafttreten des Gesetzes wegen eines Vergehens, wegen dessen nach den bestehenden Vorschriften auf Freiheitsstrafe erkannt werden mußte, auf eine Freiheitsstrafe von weniger als drei Monaten erkannt worden, so kann das Gericht dem Verurteilten auf seinen Antrag gestatten, die Freiheitsstrafe, soweit sie noch nicht verbüßt ist, durch Zahlung einer Geldstrafe bis zu einhunderttausend Mark abzuwenden, dies auch dann, wenn die Entschuldung, durch welche die Strafe festgesetzt worden ist, erst nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes rechtskräftig wird.

## Silvesternacht.

Verwünschte Stille füllt mein Schreiegemach,  
Im Ofen nur ein knisternd Funkensprühen  
Und meines Wehrleins Stundenmüder Schlag.  
Der Tag zergeht mit seinen Lasten, Mühen,  
Und langsam, schläfrig steigt die Nacht herauf.  
— Wie seltsam eines Jahres letzte Stunde!  
Was längst vergessen schien, wachst wieder auf  
Und löst verwehte Laute uns vom Munde.  
Klang leif' vom Glüd ein Wort im Herzen nach,  
Daß es in Gottes Land sich wandeln wächte —  
Ob über Nacht ein Seitenpiel zerbrach,  
An das ein lebend Herz sich betend lehnte —  
Ob unsern Wünschen die Erfüllung ward,  
Die durch die Tage wir und Nächte tragen —  
Ob uns in gottverlorenen Stunden hart  
Des Schicksals Häufte wund und müde schlugen —  
Al das verbildet sich zu neuem Sein  
Und will uns schweigend bei den Händen lassen,  
Es gräbt sich tief in unsre Seele ein  
Und will in dieser Nacht nicht von uns lassen ...

Ich habe leif' mein Fenster aufgemacht,  
Dem Turm schlägt's Mitternacht in hellen Schlägen,  
Und Wunsch auf Wunsch trägt die Silvesternacht  
Aus mancher Brust dem neuen Jahr entgegen.  
Was mag es bringen? Wird ein Strahlchen Glüd  
In die Verbärmtheit unsrer Tage gleiten?  
Aufs neu' in stummer, heißer Dual begleiten?

Mög' unser Gott in Deutschlands Finsternis  
Ein helles Sternenlicht der Hoffnung senden,  
Und alles Leid und alle Kümmernis  
In jedem Haus in Glüd und Freude wenden! B. S.

## Betrachtung zu Neujahr 1922.

Von Harter Heber, Kesselsdorf.

Lut. 2, 31: „Da acht Tage um waren,  
daß das Kind beschneiden würde, da ward  
sein Name genannt Jesus.“

So lautet das kurze Evangelium des Neujahrstages. Wie von selbst bietet es sich für den Jahresanfang an; denn seit Weihnachten sind gerade acht Tage vergangen. Von Heber hat man es für bedeutsam gehalten, daß uns der Name Jesu an der Eingangsporte einer neuen Zeitepoche, der wir hoffend und bangend entgegengehen, uns freundlich grüßend ins Herz scheint. Mögen wir nicht wissen, was eine dunkle Zukunft uns bringen wird, ob der Dämmer und die Schmach unseres Volkes und Vaterlandes einer entscheidenden Krise in Kürze entgegenreiben, oder ob unser äußeres Schicksal auch in den folgenden zwölf Monaten in der Schwere bleiben und die schier unerträgliche Ungewißheit noch länger anhalten wird, ob wir selbst in unserem persönlichen, häuslichen oder beruflichen Leben vorwärts oder rückwärts kommen, ob wir gesund bleiben oder krank werden, ob wir Anerkennung finden oder Andank ernten sollen, ob wir mit den unsrigen zusammen oder von ihnen getrennt sein, ob wir leben oder sterben sollen, eins ist uns gewiß, daß wir einen Heiland haben, der uns durch alle Nöte dieser Zeit hindurchgeleitet, hindurchgetragen, der uns beraten, führen und trösten, uns selbst im Tode nicht verlassen und am jüngsten Tage auferwecken wird zu einem neuen Jahr im ewigen seligen Leben. Jesus wird es sein, der zu Weihnachten geboren und schon nach 8 Tagen unter das Gesetz getan ward, daß er für uns den Fluch des Gesetzes stillen sollte, der aber nach seinem Leiden und Sterben für uns eingegangen ist in des Himmels Herrlichkeit und nun zur Rechten des Vaters herrscht und regiert in Ewigkeit. Diesen Jesus, dessen Name verdeutschet heißt Heiland, Retter, Seligmacher, wollen wir uns für die Wanderung ins neue Jahr heute aufs neue erwählen.

Alle Sorgen, alles Leid  
Soll sein Name uns verläßen,  
So wird alle Bitterkeit  
Uns zur Freude werden müssen,  
Jesu Nam' sei Sonn' und Schild  
Welcher allen Kummer stillt. Amen.

## Briand berichtet über London.

„Die andern sollen Opfer bringen.“

Alzu viel neues war es nicht, was der französische Ministerpräsident auf Drängen des Senats dieser hochmögenden Körperschaft von seinem im übrigen geheim gehaltenen Besprechung mit Lloyd George in London erzählt hat. Man fand darin nur die Vermutung bestätigt, daß er durch starrs Festhalten am französischen Interessenstandpunkt jeden wirklichen Fortschritt geschildert zu verhindern wüch. In diesem Sinne sind z. B. seine ersten Worte an Lloyd George gehalten gewesen: „Frankreich muß bezahlt werden, es muß wiederhergestellt werden! Wenn Opfer gebracht werden müssen, müssen andere sie bringen!“ Lloyd George habe eine internationale Anleihe ins Auge gefaßt, durch die Frankreich sofortige Vorschüsse hätte erhalten sollen. Er habe aber diesen Gedanken aufgeben müssen.

Von allgemeinerem Interesse waren in Briands Rede noch seine Ausführungen über Rußland. Er sagte, Rußland sei kein Land, das man vernachlässigen könne. Rußland dürfe nicht unter die wirtschaftliche Herrschaft eines andern Landes fallen, der dann bald auch die politische Beherrschung folgen würde. Frankreich könne sich der Wiederaufrichtung von Mittel- und Osteuropa nicht entziehen (d. h. natürlich dem Profit daran). In London sei beschlossen worden, daß dieses Werk nur durch ein französisch-englisches Abkommen ausgeführt werden könne. Man werde davon in Cannes reden. Wenn aber Deutschland aus der Wiederaufrichtung Rußlands Nutzen ziehen und die den Reparationszahlungen zugute kommen würde, so würde das keine schlechte Operation sein.

### Neue Ausschreitungen Forderer im Rheinland.

Em. Die Ehefrau eines Gastwirts wurde in unmittelbarer Nähe eines französischen Postens von einem Parolant angegriffen, zu Boden geworfen und mißhandelt. Auf ihre Hilferufe kam ein französischer Offizier herbei und befreite die Frau, die verletzt ist und sich in ärztlicher Behandlung befindet. In unmittelbarer Nähe stand ein Posten und ein anderer französischer Soldat, die der Tat zusahen, ohne sich zu rühren. — Ein Arbeiter wurde von einer Militärpatrouille, die aus farbigen Soldaten bestand, überfallen.



# Glück und Segen

zum Jahreswechsel

wünschen allen werten Freunden und Geschäftskunden von nah und fern

Friedrich Kunze und Frau, Bäckerei, Grumbach.

## Zum Jahreswechsel

meinen werten Kunden und Bekannten

### die besten Glückwünsche

P. Heinzmann, Inhaber Oskar Schmiedecke, Kesselsdorf.

Allen werten Kunden und Gönnern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Kesselsdorf, Neujahr 1922.

Moritz Starke.



## Zum Jahreswechsel

unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche.

Martin Weber und Frau,

Brauerei Kesselsdorf.

## Zum Jahreswechsel

senden ihrer werten Kundschaft, ihren lieben Freunden und Bekannten

die besten Glück- und Segenswünsche

Max Scheibner und Frau, Kesselsdorf. Bäckerei und Nudelfabrik.

Allen unseren lieben Kunden und Bekannten

## dieherzl. Glück-u. Segenswünsche

zum Jahreswechsel.

Oscar Jünger und Frau.

## Frohes und geeignetes neues Jahr

Ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land wünscht Familie Hauptmann.

Allen unseren werten Kunden und Bekannten

die besten Glück- u. Segenswünsche zum Jahreswechsel.

Arthur Kloßsche, Klempnermeister, und Frau, Wilsdruff.

Allen unseren werten Kunden und Gönnern sowie Bekannten und Freunden zum Jahreswechsel

## die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Molkerei Wilsdruff Max Kühne und Frau.

Unserer geehrten Kundschaft von Stadt und Land sowie allen lieben Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

## herzlichste Glück- u. Segenswünsche.

Hugo Busch und Frau.

## Herzl. Glückwunsch

seinen lieben Kunden zum Jahreswechsel sendet

Max Schenk, Fabrik Landw. Präparate, Dresden, Böllnerplatz 5 u. 7.

## Die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

senden ihrer werten Kundschaft, Freunden u. Bekannten Arthur Albricht u. Frau Freiburger Straße Nr. 105 b.

Die besten Glückwünsche zum

## Neuen Jahre

senden ihrer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten

Bruno Klemm und Frau, Buch- und Papierhandlung.



Ihren werten Kunden und Bekannten wünscht ein glückliches neues Jahr

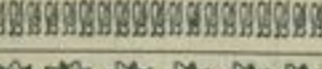
Familie Max Berger, Möbellackerei.



## Zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

allen lieben Freunden und werten Kunden.

Richard Lindner u. Frau, Röhrsdorf.



## Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zur Jahreswende 1922.

Kurt Krehshmar und Frau, Tischlermeister Blankenstein.



## Drucksachen all. Art

liefert sauber und preiswert die Buchdruckerei d. Bl.

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

## »ein glückliches Neujahr!«

Felix Richter, Tischlermeister, und Frau Kesselsdorf, am 1. Januar 1922.

Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein

## gesundes neues Jahr

Max Feigs und Frau,

Oberer Gasthof Kesselsdorf.

## Gasthof Steinbach bei Kesselsdorf.

### Die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zum Jahreswechsel

entbieten allen werten Gästen und Bekannten

Curt Göpfert und Frau.

Unserer werten Kundschaft, Gönnern und Bekannten senden wir zum neuen Jahre die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche. Arthur Schulze und Frau, Fahrräder und Nähmaschinen, Unkersdorf.

## Gasthof Hühndorf

Den herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahre

entbietet ihren Gästen und Bekannten Martha Becker.

## Gasthof Weistroppe.

Allen unseren lieben Gästen und Bekannten

## ein glückliches neues Jahr!

Familie Alfred Branzke.

## Die Grafen von Freydeck.

29) Roman von A. Ostland.

Über alles andere geht er mit diesem furchtbaren Schweigen hinweg.

Und dann zieht wieder der alte Daniel Stegmann seine Schlüsse — scharf — klar — bestimmt — Rätze, um Himmels willen!

Das ist ja doch eigentlich alles ganz unmöglich, was der Rat spricht! Das ist ja überhaupt gar nicht auszuwenden!

Er hatte die Hand über die Augen gelegt und stand ganz still neben dem Mädchen, welches leise nach seiner Finken gegriffen hatte und mit ihren schmalen Fingern sanft darüberstrich.

Es ging von ihr ein eigentümlich tröstender, beruhigender Hauch aus, und ihm, der mit wirrem Kopf und einem sorgenschweren Herzen gekommen war, ihm tat ihr ganzes Wesen unendlich wohl.

Und wieder fuhr es ihr durch den Sinn, während sie so ganz still neben ihm stand und mit den brennenden Augen in das Sonnengeflimmer sah:

Auch das ist Glück! Auch solche Minuten zählen im Menschenleben so viel wie ganze Tage voll Freude. Ich habe ihn hier neben mir, und er braucht mich! Meine Rätze tut ihm gut!

Sie wandte mit einer raschen Bewegung den feinen Kopf und sah sich um. Von irgendwo drang ein leises und doch deutlich wahrnehmbares Geräusch an ihr geschultes Ohr.

Was das ein Schritt? Aber woher kam er? Vor und hinter ihnen lag die Landstraße weitläufig sichtbar, vollkommen menschenleer.

Und doch klang da irgendwo ein Schritt. Rätze Gerlach blickte scharf umher. Jetzt, ganz plötzlich, sah sie den Urheber des Geräusches.

Vom Bahndamm, der sich nach links hinabzog, führte in ganz geringer Entfernung ein schmaler Gebüschstreif in der Richtung gegen den Wald zu.

Dort ging kein Weg; nur als Grenzbezeichnung zwischen zwei großen Grundstücken hatte man diese Reihe von Büschen gepflanzt.

Sie warfen in der hellen Mittagssonne einen scharfen Schattenstreif auf dem dürren Wiesenland.

Dort ging jemand. Es war ein mittelgroßer Mann in einem modischen dunklen Anzug. Auf dem Kopfe trug er einen weichen, breitkrempigen Hut.

Unter demselben blühten ein Paar Augengläser groß in der Sonne; Rätze sah sein Gesicht, das einst gewiß sehr schön gewesen, jetzt aber deutlich die Spuren eines wilden Lebens trug.

Sie sah auch, daß der Mann einen kurzgehaltenen,

punten Bart besaß, und daß seine ganze Kleidung über und über mit Schmutzflecken bedeckt war, als wäre er gefallen. Und nun sah sie noch, daß der Fremde um seine linke Hand ein Tuch geschlungen, und daß dieses Tuch von großen Blutflecken rotgefärbt war.

Auch der Gang schien ihr nun, da der Mann näher kam, schwankend und unsicher, und sie sah es deutlich, daß sein Gesicht von einer fahlen Blässe bedeckt war.

Er stand einige Sekunden still, wie horschend. Wahrscheinlich lauschte er, ob nicht der längst erwartete Zug endlich einfuhr.

Dann wandte er sich schnell und kam heron. Als er schon ganz nahe war, küßte er artig mit einer weltmännischen Gebärde den Hut und verbeugte sich zugleich vor dem Mädchen, das ihm forschend entgegenblickte.

Auch Erich hatte nun aufgesehen und trat rasch einen Schritt vor, dem Fremden entgegen.

„Sie bluten, mein Herr,“ sagte er lebhaft. „darf ich Ihnen meine Hilfe anbieten? Sie sind gewiß verletzt, wahrscheinlich durch einen Sturz!“

Der Ankömmling stand jetzt mitten im hellsten Sonnenlicht. Und wieder mußte Rätze denken: welch feines, schönes Gesicht, aber wie zerstört jeder Zug, jede Linie!

„Gewiß,“ erwiderte der Fremde, sich nochmals verbeugend, „ich bin gestürzt. Dort“ — er wies mit der gefundenen Hand gegen den Bahndamm — „ich verirrte mich jenseits des Damms — wollte ihn überklettern — sehr leichtsinnig, nicht wahr? Denn der Zug konnte jeden Augenblick daherrausen — und fiel die steile Böschung hinab. Der Arm hier scheint arg verletzt — die Blutung dauert ziemlich lange. Wenn ich vielleicht hier irgend ein Stüchlein Weinwand erhalten könnte!“

Rätze Gerlach hatte ihr Taschentuch kunstfertig zusammengelegt und schob schon vorzüglich, mit den Händen einer echten Samariterin, den blutgetränkten Aermel empor.

Eine sehr tiefe Wunde wurde sichtbar, aus welcher unaufhörlich das Blut sickerte.

„Sie müssen auf einen äußerst scharfen Gegenstand gefallen sein“, meinte das Mädchen nachdenklich.

Erich aber sagte entschieden: „Diese Wunde stammt gar nicht von einem Fall. Sie ist mit einem Messer beigebracht worden!“

Der Unbekannte lächelte flüchtig. „Das ist ausgeschlossen,“ sagte er dann; „ich bin keiner Seele begegnet und trage gar kein Messer bei mir. Es dürften vielmehr die Scherben einer Flasche gewesen sein, woran ich mich verletzt habe, die neben dem Damme gelegen haben.“

„So, mein Fräulein! Ich danke Ihnen sehr. Darf ich bitten — ich werde mir gestatten, morgen das Tuch zurückzugeben, falls Sie mir eine Adresse angeben wollen!“

„Ja, bitte! Ich bleibe einige Tage in der Gegend, ich heiße Rätze Gerlach und wohne auf Schloß Freydeck.“

Unwillkürlich deutete sie mit der Hand nach dem blaushimmernden Höhenrücken. Sein Blick war dieser Gebärde gefolgt, und nun sah wohl auch er den hochragenden Turm des Schlosses, von dem die schwarze Fahne weit hinausflatterte in den hellen Himmel.

„Schloß Freydeck?“ murmelte er vor sich hin. „So, so! Schloß Freydeck! Aber dort weht eine Trauerfahne, ich sehe es trotz meiner schwachen Augen!“

„Der alte Graf ist vorgestern nacht gestorben, und gestern früh fand man die Braut des Grafen Hugo, Fräulein von Kirchbach, tot auf!“

„Ich habe davon gehört,“ murmelte der Fremde. „Gewiß — ja — ein großes Unglück!“

Er stieß die Worte abgerissen und wirt heroor, als vermöge er nicht klar zu denken.

„Und sonst — sonst hat sich nichts dort ereignet?“ fragte der Fremde dann hastig, schon halb zum Weher gewendet.

„Nein,“ erwiderte Erich schroff — „nichts!“

Die ganze sonderbare Art dieses Mannes mißfiel ihm unendlich.

Auch fand er das Benehmen des Fremden so eigentümlich, daß allmählich ein Gefühl der Unruhe über ihn kam, das ihn bestimmt zu einer Frage veranlaßt hätte, wenn er nicht eben in diesem Moment aus der Ferne das Heranbrausen des Zuges vernommen hätte.

Rätze lief schon um das Stationsgebäude herum nach dem kleinen Perron. Er folgte ihr, ohne weiter an den Mann zu denken, welcher noch immer auf der Straße stand und gleichfalls dem Zuge entgegenblickte.

Als Erich den Perron betrat, hielt der Zug bereits, und da war auch schon Hermann Gerlachs gutes sanftes Gesicht. Erich sah, wie Gerlach sich aus dem Fenster eines Abteils der zweiten Klasse bog.

„Hier, Onkel!“ rief Erich laut.

Aber Hermann Gerlach winkte nur flüchtig mit der Hand.

„Grüß' dich, Junge! Ich komme sofort! Der Zug hat ja zehn Minuten Aufenthalt! Bitte, verschaffe mir rasch ein Glas Wein aus der Bahnhofsbar; es ist hier im Abteil nebenan eine Dame ohnmächtig geworden!“

Erich hatte in kürzester Zeit das Verlangte herbeigebracht. Rätze war schon in das Coupe eingestiegen, und als er eintrat, sah er sie neben einem jungen Mädchen sitzen, dessen Kopf an ihrer Brust lag.

Vor dem Mädchen standen Hermann Gerlach und eine schante Frau, von deren Gesicht man aber nur wenig sah, denn ein sehr dichter, schwarzer Schleier bedeckte es vollständig und ließ die Züge nicht erkennen.

„Angela!“ sagte die Dame mit einer angenehmen, weichen Stimme. „Angela, ich bitte dich, fasse dich — fasse dich! Es war ja gar nichts! Nur ein Spiel deiner erregten Sinne!“

(Fortsetzung folgt.)



Unseren lieben Geschäftsfreunden und Kunden

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

Ernst Adam und Frau.

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel

entbietet hiermit seiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Schneidermeister C. Dachselt u. Familie.

Ihrer werten Kundschaft, Nachbarn, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel die herzlichsten

Glückwünsche

HENTZSCHEL & FREY, Holzbildhauerei.

**Zum Jahreswechsel**

entbieten ihrer werten Kundschaft, Gönnern, Freunden und Bekannten

die besten Wünsche E. Römisch u. Frau.

Zur Jahreswende

die besten Glück- und Segenswünsche

ihrer werten Kundschaft, Gönnern, Freunden und Bekannten in Stadt und Land

**Preissiger & Neuber**

geprüfte Bildhauer- und Steinmetzmeister, Werkstätten für moderne Grabmalerei.

Die besten

Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel.

Landschaftsgärtner Otto Bäuerle u. Frau, Wilsdruff, Bahnhofstraße 134.

Unserer werten Kundschaft von Stadt und Land, Nachbarn, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche.

Ernst Türke u. Frau Gärtnerei — am Bahnhof.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

zum neuen Jahre

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Fa. Paul Schmidt.

Herzl. Glück- u. Segenswünsche zum Jahreswechsel

bringen ihrer werten Kundschaft u. Gönnern von Stadt und Land dar

Klempnermstr. Alfred Plattner und Frau.

Die besten Glückwünsche

zum neuen Jahre

senden ihrer werten Kundschaft und Bekannten

Gustav Jöfger, Schieferdeckermeister u. Frau.

Ihrer werten Kundschaft, Freunden und Gönnern von Stadt und Land senden zur Jahreswende

die besten

Glück- und Segenswünsche

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

H. Burkhardt u. Frau, Baugeschäft Neujahr 1922. Wilsdruff Fernsprecher 452.

Allen unseren werten Kunden und lieben Bekannten

herzlichsten Neujahrsgruß

Curt Plattner und Frau, Herren- und Knabengarderobengeschäft.

Allen meinen Kunden, Freunden und Gönnern von Wilsdruff und Umgegend

ein glückliches, neues Jahr!

Bruno Grosse, Wilsdruff, Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Fernsprecher 430.

Herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel

unseren werten Kunden und Bekannten von Stadt und Land

Hans Galle, Bäckermeister, und Frau.

Unserer geehrten Kundschaft von Stadt und Land, sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir ich ein

glückliches Neujahr.

Bäckermeister R. Lucas und Frau, Wilsdruff, Meißner Straße.

Meiner verehrten Kundschaft von Stadt und Land sowie allen lieben Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel herzlichste Glück- und Segenswünsche.

Karl Wolf, Wilsdruff-Sachsborfer Granitwerke.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel entbieten ihrer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten von Stadt und Land

Mag Löwe und Frau, Möbelgeschäft u. Lackiererei.

Profit Neujahr!

Familie Magnus Weise, Friseur.

Einer geehrten Kundschaft von Stadt und Land, allen Nachbarn und Bekannten herzliche Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

Frau Bäckermeister Dom. Kunze

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel entbieten ihrer werten Kundschaft, ihren Freunden und Bekannten von Stadt und Land

Otto Sohr, Klempnermstr., und Frau.

Unserer werten Kundschaft, Nachbarn, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche

Bäckermeister Otto Schilling und Frau.

Viel Glück und Segen

im neuen Jahre

wünschen ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land

Bäckermeister Otto Voigt und Frau.

Zum Jahreswechsel

entbiete meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche.

Willy Gebhardt, Dampfziegelwerk Grumbach.

Galthof Grumbach.

Ein glückliches Neujahr

wünschen ihren werten Gästen, Kunden und Bekannten

P. Bohr u. Frau.

Zum Jahreswechsel

unserer werten Kundschaft sowie Freunden u. Bekannten

die besten Glückwünsche.

Max Döhnert und Frau, Grumbach.

Allen werten Gästen und Freunden die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Grumbach. Oskar Eger u. Frau.

Zum Jahreswechsel unserer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten

die besten

Glückwünsche.

Walther Beyer u. Frau, Grumbach.

Profit Neujahr

allen lieben Gästen, Freunden, Nachbarn und Bekannten! Paul Günther und Frau, Restauration Ober-Grumbach.

Trohes u. gesegnetes neues Jahr

meiner werten Kundschaft, Nachbarn, Freunden und Bekannten.

Paul Brizke u. Frau, Grumbach.

Unseren werten Kunden und Bekannten

zum Jahreswechsel herzlichste Glück- u. Segenswünsche.

Franz Bohl u. Familie, Grumbach.

Zum Jahreswechsel

meiner werten Kundschaft, Freunden, Nachbarn und Bekannten

ein glückliches neues Jahr

Otto Kaudisch und Frau, Grumbach.

Allen seinen lieben Kunden sowie Freunden und Bekannten

ein gesegnetes neues Jahr.

Arthur Ambos u. Frau, Barbiergeschäft, Grumbach.

Zum Jahreswechsel meiner werten Kundschaft, meinen Nachbarn, Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche

Max Hartmann u. Frau, Bäcker, Ober-Grumbach.

Allen werten Kunden und Gönnern

zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Familie Paul Eckert, Grumbach.

Unserer werten Kundschaft sowie Nachbarn, Freunden und Bekannten

die besten Wünsche zum neuen Jahre.

Bäckermeister Theodor Richter und Frau, Grumbach.

Zum Jahreswechsel

meiner werten Kundschaft, Freunden, Nachbarn und Bekannten

die besten Glückwünsche.

Frau verw. Horn nebst Tochter, Ober-Grumbach.



1922

Die herzlichsten und  
aufrichtigsten  
**Glück- und  
Segenswünsche**  
zum Jahreswechsel

senden die Mitglieder des Gast-  
wirtsvereins zu Wilsdruff u. Umg.

Zum neuen Jahre  
meiner werten Kundschaft  
die herzlichsten Glückwünsche.  
Fa. Martin Reichelt.

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land  
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche  
zum Neujahr!  
Schuhmachermeister Artur Wolf und Frau  
Schuh- und Reparaturwerkstatt.

**Herzlichen Glückwunsch**  
zum neuen Jahre  
entbieten ihrer werten Kundschaft von  
Stadt und Land, Freunden und Bekannten  
**Paul Humpisch und Frau.**

Herzlichsten Glückwunsch  
zum neuen Jahr  
entbieten ihrer werten Kundschaft von  
Stadt und Land  
**Ferdinand Zotter und Frau.**

Die herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche  
entbieten ihrer werten Kundschaft und ihren Bekannten  
Arno Piehsch und Frau  
Wilsdruff.

Herzlichen Glückwunsch  
zum neuen Jahr  
entbieten ihrer werten Kund-  
schaft von Stadt und Land  
**Dachdeckermstr. W. Zienert u. Frau**

**Gesundes und frohes Neujahr**  
wünschen ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land  
**Otto Westphal und Frau.**

Zum Jahreswechsel  
die herzlichsten  
Glück- u. Segenswünsche.  
**Walter Riemann und Frau,**  
Rosenstraße.

Neujahr  
1922

Zum Jahreswechsel  
entbieten wir unserer werten  
Kundschaft von Stadt und Land  
die besten Glückwünsche.

Bäckermeister E. Schubert und Frau.



Groß und Handschlag all unseren  
Leserinnen und Lesern in Stadt  
und Land, lieben Geschäftsfreund-  
en und Bekannten, und ein  
**herzlich Glückauf**  
allen, wenn heute abend zwölf  
Schläge in die klare Nacht hinaus  
schallen und der Glocken eherner  
Mund das neue Jahr begrüßt.  
Verlag und Schriftleitung  
des „Wilsdruffer Tageblatt“

Allen unseren werten Kunden und Bekannten von Stadt  
und Land wünschen wir ein  
**gesundes und frohes Neujahr.**  
Fa. Hennig & Co.

Zum neuen Jahre  
entbiete ich meiner werten Kundschaft hierdurch  
**herzliche Glückwünsche.**  
Wilsdruff, Meißner Straße 261b.  
**St. Emil Bertholdt, Architekt u. Baumeister**  
Ferienhof Nr. 407.

Unserer werten Kundschaft, sowie allen lieben Freunden  
und Bekannten  
unsern herzlichsten Glückwunsch  
zum neuen Jahre.  
**Max Fröde u. Frau** Wilsdruff, 1. 1. 1922  
Möbel-Lackiererei. Hohe Straße 134S.

**Die besten Glückwünsche**  
zum neuen Jahre  
senden ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land  
**Emil Haupt, Bäckermeister, und Frau.**  
Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche  
zum neuen Jahre  
sendet ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land  
sowie allen Bekannten und Freunden  
Familie Emil Schirmer, Bäckermeister.

Unsern sehr verehrten Kunden, Freunden  
und Bekannten von Stadt und Land entbieten  
wir hierdurch die  
**herzlichsten Glück- und  
Segenswünsche fürs neue Jahr**  
**Paul Bauer und Frau,**  
Wilsdruff, am Markt.

Unserer geehrten Kundschaft von Stadt und Land  
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche  
zum Jahreswechsel  
Schuhmachermeister Oswald Matthes und Frau.

Zum Jahreswechsel  
allen werten Kunden, Freunden und Bekannten  
**die herzlichen Glück- u. Segenswünsche**  
**Georg Adam und Frau.**

Zum Jahreswechsel  
d. herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche  
**Max Berger und Frau,**  
Wilsdruff, Dresdn. Str. 61.

Zum Jahreswechsel  
entbieten ihrer werten Kundschaft, Freunden u. Bekannten  
**die herzlichsten Glückwünsche**  
**Oswin Johne, Fleischermeister, und Frau.**

Allen werten Kunden, Bekannten und Gönnern  
die besten Glück- und Segenswünsche  
zum Jahreswechsel!  
**Alfred Dürre und Frau**  
Nähmaschinen-Handlung u. Reparaturwerkstatt.

**Herzlichste Glückwünsche**  
zum neuen Jahre  
entbieten  
**Heinitze & Co.**  
Obst- und Beerenweinkellerei,  
Weinhandlung, Branntwein- und Likörfabrik.

**Gesundes u. frohes Neujahr**  
wünschen ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land  
**Emil Ruppert u. Frau**



Die unterzeichnete Ärzteschaft sieht sich veranlaßt, ihre z. St. geltenden Mindestsätze in der ärztlichen Privatpraxis öffentlich bekannt zu geben.

Es werden berechnet:  
für die Beratung in der Sprechstunde mindestens 20 Mk., für einen Besuch in der Wohnung des Kranken mindestens 30 Mk. Diese Sätze kommen für Minderbemittelte in Frage; für begüterte Patienten erhöhen sie sich, und für Unbemittelte wird nach wie vor Rücksicht genommen. Für Sonderleistungen (Operationen usw.) gelten die Sätze der Allgem. Deutschen Gebührenordnung vom Jahre 1921. Bei Landbesuchen werden neben der Gebühr f. Zeitversäumnis die entstandenen baren Auslagen für Fuhrwerk oder die ortsüblichen Fuhrkosten in Rechnung gestellt. Diese Wegegebühren sind stets zu berechnen, gleichgültig, ob der Arzt zu Fuß geht oder das Fahrrad oder Pferdefuhrwerk oder Auto benützt.

Die Ärzte im Bezirk Meißen

**Rotwein-Punsch**

beste Friedensqualität

**Batavia-Arrak**

**Jamaica-Rum**

In Flaschen und ausgemessen

**Max Berger**

vorm. Th. Goerne

Dresdner Straße 61

Allen unseren werten Kunden, Freunden u. Bekannten von Sora und Umgegend wünschen wir

ein glückliches, gesundes und frohes Neujahr.

Bäckerei Sora.

**Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre**

sendet ihrer werten Rundschaft, Freunden und Bekannten Familie Scharfe, Limbach.

Allen Bekannten und Geschäftsfreunden entbietet zum neuen Jahre die besten Glück- u. Segenswünsche Arno Seifert, Grotzsch.

Allen unsern werten Gästen, Vätern, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre

Willi Stolle und Frau :-: Gasthof Grotzsch

**Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche**

entbieten ihrer werten Rundschaft, Vätern, Freunden und Bekannten

Walter Schlegel und Frau, Blankenstein.



# MONOPOL- Trinkbranntweine

Kümmel 35<sup>0</sup>/<sub>0</sub> — Klarer 30<sup>0</sup>/<sub>0</sub>

Gewähr für Güte, Reinheit und genauen Inhalt

31 Mark je Flasche  $\frac{3}{4}$  Liter 35<sup>0</sup>/<sub>0</sub>  
28 Mark je Flasche  $\frac{3}{4}$  Liter 30<sup>0</sup>/<sub>0</sub>

Gross-Vertrieb für den Bezirk Dresden:

**Destillateur-Genossenschaft Ost Sachsens**

e. G. m. b. H., Sitz Dresden.

Fernsprecher 21473 Dresden-A., Röhrhofsgasse 6.

Die Fahrrad-Bereitigung  
erfolgreichste Qualitätsmarken,  
zu billigsten Preisen.



**Fahrräder**  
Schlady-Stoever  
in größter Auswahl.

**Nähmaschinen**



für Familie und Gewerbe, bestbewährte deutsche Fabrikate.  
**Dürkopp, Phönix, Viktoria, Stoever.**

Größte Auswahl in einfacher bis feinst. verfeinbar. Ausstattung. Sämtliche Ersatz- u. Zubehörtteile, wie Glöden, Laternen usw. billigst.  
Bringmaschinen sowie Ersatzwalzen.

**Rich. Rühle, Meißen**  
Burgstraße 6.

**Jäpel**  
Bei günstiger Witterung Anfang Januar empfehle  
Runkelrüben  
Karotten  
Futtermöhren  
Bollmehl  
Tharandter Str.  
Fernruf 543. 1371

**Gerbung von Fellen**  
übernimmt Lederfabrik Bruno Bretschneider, gegenüber der Kirche

**Hohe Preise zahlen wir für**  
**Rot- u. Weißweinflaschen**  
und kaufen jede Menge.

**Heinze & Co.**  
Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre

senden ihrer werten Rundschaft Martin Wätzig u. Frau, Sellen- und Gärtenwaren.

**Monopol-Trinkbranntweine**

erhalten **Wiederverkäufer**  
in Original-Kästen frei Haus durch

**Max Berger,** vorm. Th. Goerne  
Dresdner Straße 61. Wilsdruff  
Fernsprecher Nr. 4

**Erstklassige Fahrräder,** neu und gebraucht,  
**Nähmaschinen, Bringmaschinen**  
sowie sämtliche Ersatzteile und Zubehör empfiehlt sehr preiswert

**Arthur Schulze,** Ankersdorf, mech. Werkstatt.  
Fachgemäße Ausführung sämtlicher Reparaturen. Versetzen und Emantieren. 550

**Dienstmädchen**  
für sofort oder später gesucht. Zu melden bei Frau Rechtsanwältin Hofmann, Neumarkt 17111. 1252

**1 Lehrling**  
für Ostern 1922 nimmt an **Bäckerei Winter,** Braunsdorf.

**Suche** für Neujahr 1922 **Mägde, Knechte, Pferdejugen.**  
**Hausmädchen für Privat.**  
1000 Frau Pollock, Wilsdruff, Markt 18.

**Suche** für Neujahr 1922 **Mägde, Knechte, Pferdejugen.**  
**Hausmädchen für Privat.**  
1000 Frau Pollock, Wilsdruff, Markt 18.

**Wir bitten höflich, Anzeigen bis 10 Uhr vormittags anzugeben.**

**Erste Freitaler Rößschlächtere und Wurstfabrik**  
**Bruno Ehrlich**  
Freital-Deuben, Bezirk Dresden, Fernruf 74.  
zahlt für Schlachtpferde die höchsten Preise.  
Bei vorkommenden Rößschlachten bin ich mit meinem Automobiltransportwagen schnellstens zur Stelle.

**Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel**

senden sämtliche Mitglieder der **Freiherinnung Wilsdruff.**

Ich empfehle als Lager:  
Preisw. gute Futtermittel  
Roggen- u. Weizenkleie  
Weizen-Grießkleie  
Weizenpollmehl  
Trockenschrot  
Malzkeime  
Kokoskuchen  
Kokoschrot  
Palmkernschrot  
Leinkuchenmehl  
Suppenmehl  
Speise- u. Viehsalz  
Düngemittel  
Kainit  
40% Kali  
schwefelsaures Ammoniak  
Ammoniak  
Superphosphat 99  
Ammoniak  
Superphosphat 89  
Bienenrollen  
Brennschwarten.

Ich bitte um sofortige Abholungen und Bestellungen.

**Louis Seidel**  
Fernruf 10. 492

**Vierte Sächsische Landeswohlfahrts-Geldlotterie.**

Hauptvertrieb:  
Invalidendank für Sachsen,  
Dresden, König-Johann-Straße 8.  
**Ziehung:**  
**23.-30. Januar 1922.**  
Höchstgewinn im günstigsten Falle:

**125 000**  
Prämie: 75 000  
Hauptgewinn: 50 000  
Gewinne: 20 000  
10 000  
5 000 usw.

Kleinst. Gewinn: 10 Mk.  
Loose à 5 Mk. (Postgeld und Liste 3,50 Mk.) bei den **Staatslotterien-Einnahmen** und den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Auf Wunsch mehrerer Einwohner werde ich **Mittwochs und Sonnabends** von mittags 1 Uhr an **rasieren und Haar schneiden.**

**Sonntags: vormittags.**  
**Albin Schmir,**  
Herzogswalde.

Ein sprungfähiger **Rasse-Bulle** sowie **Läuferschweine** (in senckenfrem Dorf) zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. unter 1447.

**Kontorist** oder **Kontoristin**  
sicher in Stenographie, Maschinenshreiben und Lohnrechnen, wird zum baldigen Antritt gesucht.

**Carl Fleischer,** Röhrenmühlweg, Wilsdruff



### Nachruf

für unsern viel zu früh vollendeten  
Jugendfreund

## Willy Gliemann.

Ja, früh ist er nach schwerem, mit großer  
Geduld ertragenen Leiden vollendet.

Obwohl er, der Schule kaum entronnen,  
das liebe Elternhaus, Heimatdorf und unsern  
Jugendkreis verließ, wußte er doch in herzlicher  
Weise die Freundschaftsbande mit uns allezeit  
zu pflegen. Nach langem, hartem Ringen  
durfte er aus dem Weltkrieg heil wieder zu  
uns und mit uns zur lieben Heimat zurückkehren.  
Ach, wie kurz war diese Freude und wie bald  
mußte er, der in den wenigen Jahren seiner  
Berufstätigkeit sich bewundernswertes Vertrauen  
im Beruf erworben, vielleicht doch als ein Opfer  
des furchtbaren Kriegs von uns scheiden.

Wir fühlen und teilen den herben Schmerz  
mit den schwergeprüften Eltern und Ge-  
schwistern, trösten uns aber auch mit dem an  
heiliger Stätte an diese gerichteten Gotteswort  
„Was ich jetzt tue das weißt Du nicht, Du  
wirst es aber hernach erfahren“ und gründen  
darauf unsere Hoffnung.

„Auf Wiedersehen“.

Gewidmet von der Jugend zu Helbigsdorf.

Anlässlich unserer Verlobung sind uns von  
allen Seiten so viel schöne Geschenke, Blumen  
und Kartengrüße übermittelt worden, daß es  
uns Herzensbedürfnis ist, dafür allen zugleich  
im Namen unserer lieben Eltern

herzlichst zu danken.

Wilsdruff, am 30. Dezember.

Johanna Plattner  
Alfred Tauscher.

Anlässlich unserer Verlobung sind uns von  
allen Seiten so viel schöne Geschenke, Blumen  
und Kartengrüße zuteil geworden, dass wir  
uns veranlasst fühlen, zugleich im Namen  
unserer lieben Eltern

herzlichst zu danken.

Dorothea Golde : Max Scheibe.

Anlässlich unserer Verlobung sind uns von  
nah und fern so zahlreiche Glückwünsche und  
Geschenke dargebracht worden, dass es uns drängt,  
auch an dieser Stelle zugleich im Namen unsrer  
Eltern nochmals unseren

herzlichsten Dank

auszusprechen.

Röhrsdorf, den 30. Dezember 1921.

Elsa Heinske : Alfred Fritsche.

## SARRASANI DRESDEN

wieder eröffnet!  
Mit tosendem Jubel begrüßt wurden die  
Vorstellungen, von denen ganz Sachsen spricht  
Täglich 7,15 Uhr. Mittwoch und Sonntag auch 5 Uhr.  
Nachmittags Kinder halbe Preise. Nachmittags volles  
Abendprogramm. Vorverkauf: Zirkuskasse (Fern-  
sprecher 23843) und Residenz-Kaufhaus.

## Lindenschlößchen.

Sonntag zum Neujahr von nachm. 4 Uhr an

## Feiner Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein Ernst Horn.

## Schützenhaus Wilsdruff.

Sonntag zum Neujahr

## feine Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Georg Bienzeiser

DIE VERLOBUNG UNSERER TOCHTER  
ELLY MIT HERRN LEHRER GEORG  
LOHSE BEEHREN SICH ANZUZEIGEN

CARL KLEMM UND FRAU  
GEB. SCHÖNE

WILSDRUFF, SILVESTER 1921

## ELLY KLEMM GEORG LOHSE

VERLOBTE

Die Verlobung ihrer Kinder

## Margarete und Paul

beehren sich hierdurch anzuzeigen

Oswald Matthes u. Frau

Agnes geb. Kühne

Emil Sippach u. Frau

Anna geb. Zapf

Margarete Matthes

Paul Sippach

grüßen als Verlobte

Wilsdruff, Neujahr 1922

Die Verlobung ihrer Kinder Johanne und Albin  
beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

Erwin Vogel und Frau

Moritz Philipp und Frau

Wilsdruff.

Radebeul-Oberlössnitz.

Johanne Vogel

Albin Philipp

Kaufmann

grüssen als Verlobte

Neujahr 1922.



Dienstag d. 3. 1.  
7 Uhr A. B.  
Adler.

Evang. - nat.  
Arbeiterverein.

Weihnachtsfeier Sonntag  
den 1. Januar nachm. 4 Uhr  
für unsere Kinder, abds. 7 Uhr  
für die Erwachsenen im Adler.

## Singer- Nähmaschine

(Rundschiffchen)

fast neu, preiswert zu verk.

Clara Raubisch,

Grumbach.

## Fechtverein Wilsdruff.

Montag den 2. Januar 1922 8 Uhr abends bei Hegenbart

## Gründungs-Versammlung.

Alle Freunde und Förderer der Jugend und Volks-  
Böhlfahrt-Vereinigungen, wie sie die Sächs. Fecht-  
schule bisher unterstützte, sind herzlich willkommen.

Kunze, Versammlungsleiter.

## Gasthof Klipphausen.

Sonntag den 1. Januar

## Theaterabend

vom Jugendverein „Edelweiß“, zum zweiten Mal

## Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volksstück in 5 Akten von Ludwig Anzengruber.

Beginn 1/2 8 Uhr.

Beginn 1/2 8 Uhr.

## Vor und nach dem Theater Ball.

1. Platz 4 Mark, 2. Platz 3 Mark. Vorverkauf bei Herrn

Friseur Blume und im Gasthof Klipphausen.

An der Abendkasse 50 Pfennig Aufschlag.

Es laden herzlich ein

Otto Schöne. Der Vorstand.

## Gasthof Grumbach.

Sonntag den 1. Januar

## Fideles

## Bockbierfest

ff. Bockwürstel mit Meerrettich.

Von nachmittags 4 Uhr an

## Feiner Ball

Hierzu ladet freundlichst ein Paul Bohr.

## Gasthof Limbach.

Sonntag den 1. Januar

## Feiner Neujahr-Ball.

Hierzu laden freundlichst ein Hans Träber u. Frau.

## Gasthof Groitzsch.

Sonntag den 1. Januar 1922

## feine öffentliche Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein Willy Stolte.

## Hausfrauen! Töchter!

Die seit Jahren bekannte Fachschule Oehme & Schellen-  
berg, Dresden veranstaltet Donnerstag den 5. Januar  
nachmittags 1/2 3 Uhr im Gasthof „Weißer Adler“

Wilsdruff einen gründlich bildenden einmaligen

## Sonderkursus für Damen, Haustöchter und Hausangestellte im Tafeldecken und Servieren

sowie den hiermit verbundenen wirtschaftlichen Arbeiten und  
gesellschaftlichen Umgangsformen unter Berücksichtigung  
aller Sitten und Gebräuche für Gastgeber und Bedienung.

**Lehrplan:** Decken und Servieren sämtlicher Tische  
für den täglichen Bedarf und zu größeren  
Gesellschaften. Der Kaffeetisch, der Mittag- und Abend-  
tisch, die Geburtstags- und Hochzeitstafel, Diners, Soupers,  
der Hausball, der Nachmittagstee, Aufstellen kalter Büffets,  
Serviettenbrechen, Anstandslehre, das Benehmen bei Tisch,  
Besuche empfangen und anmelden, Weinlehre, Küchen-  
lehre, schriftliche Arbeiten, Silber- und Parkett-Behandlung.

**Unterricht:** Dauer 4-5 Wochen. Jed. Donners-  
tag 1/2 3-1/2 6 Uhr. Auf Wunsch  
Abendkursus. — Honorar 50 Mk. — Man verlange  
Prospekt B.

Praktischer und theoretischer Unterricht mit allen  
hierzu nötigen Geschirr und Lehrmitteln.

Zum Unterricht ist mitzubringen: Ein Mundtuch — ein  
Küchentuch — Buch mit Bleistift — weiße Schürze.

Oehme & Schellenberg, Dresden

Ostbahnstraße 8

Fachschule, Servier- und Friseur-Lehranstalt

Anmeldung im Gasthof „Weißer Adler“ täglich oder beim  
Unterrichtsleiter am Donnerstag von 12 Uhr an.

